

25



2025

Bergwaldprojekt Jahresbericht



BERGWALD
PROJEKT



«Viele Freiwillige kommen ohne grosse Vorkenntnisse und gehen mit zahlreichen Erlebnissen und Erfahrungen nach Hause.»

Aurelia Darms hat im 2020 ein Praktikum beim Bergwaldprojekt absolviert und liess sich anschliessend zur Forstwartin und Forstingenieurin ausbilden. Der Einblick in die forstlichen Arbeiten im Bergwaldprojekt hat sie für ihren Werdegang sehr motiviert.

Ausführliches Interview im «Specht» 2025/04 oder auf bergwaldprojekt.ch



Gemeinsam stark, für den Bergwald von heute und morgen.

Ein gesundes Baumleben überdauert hunderte Quartalsabschlüsse, überarbeitete Statistiken und manches Menschenleben. Die Arbeit im Bergwald ist nicht nur für uns heute, sondern kommt noch vielen Generationen nach uns zugute. So freue ich mich besonders, in diesem Jahr so viele Jugendliche wie noch nie im Bergwaldprojekt dabei gehabt zu haben. Zum ersten Mal waren dies über 1000. Ein Rekord, welcher zuversichtlich stimmt, dass der Bezug zur Natur bei der jüngeren Generation bestehen bleibt.

Ein gesunder Baum überdauert nicht nur zahlreiche Projekte, sondern begleitet diese oft über viele Jahre hinweg. Die Liste der Projektjubiläen mit 10, 20 oder sogar 30 Jahren zeigt eindrücklich, wie lange unsere Initiativen Bestand haben und wie nachhaltig sie wirken.

Die Natur in den Bergen ist oft wild und unvorhersehbar, so dass sich die Wirkung der Schutzmassnahmen vielleicht erst nach einigen Wiederholungen erschliesst und für die Projektteilnehmenden fassbar wird. Die Auswahl dieser Massnahmen wird in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartner:innen getroffen.

Die langjährigen Projekte zeugen von vertrauensvollem sowie produktivem gemeinsamen Wirken mit den Projektpartner:innen und einem nachhaltigen Dialog mit der lokalen Bevölkerung. Zwischen den Freiwilligen und den Menschen vor Ort entstehen Verbindungen, getragen von der gemeinsamen Verantwortung für den Bergwald – diese Verbundenheit ist unser stärkstes Fundament.

Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass der Bergwald auch für kommende Generationen erhalten bleibt, und wir danken allen Unterstützer:innen und Freiwilligen von Herzen für ihren engagierten Beitrag.

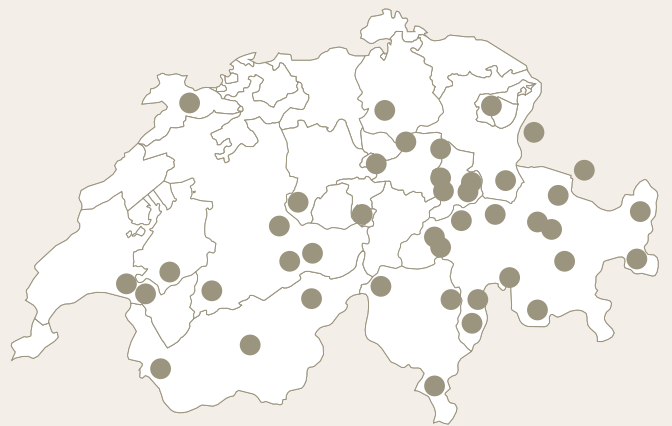
Benno Casutt,
Präsident des Stiftungsrates



Projekte

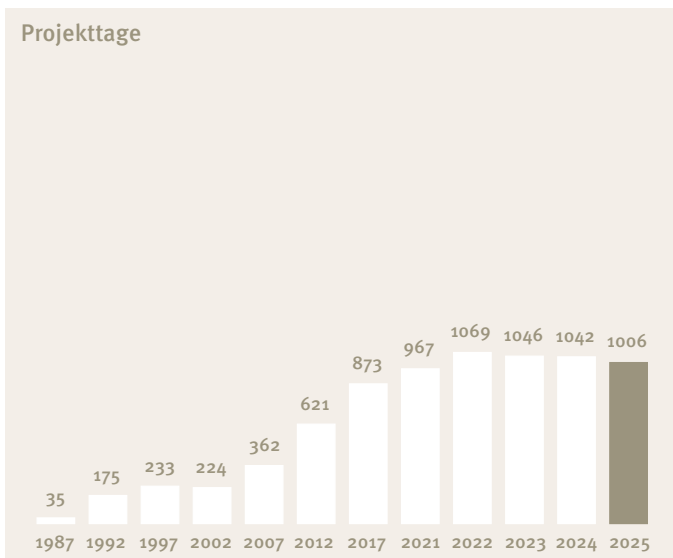
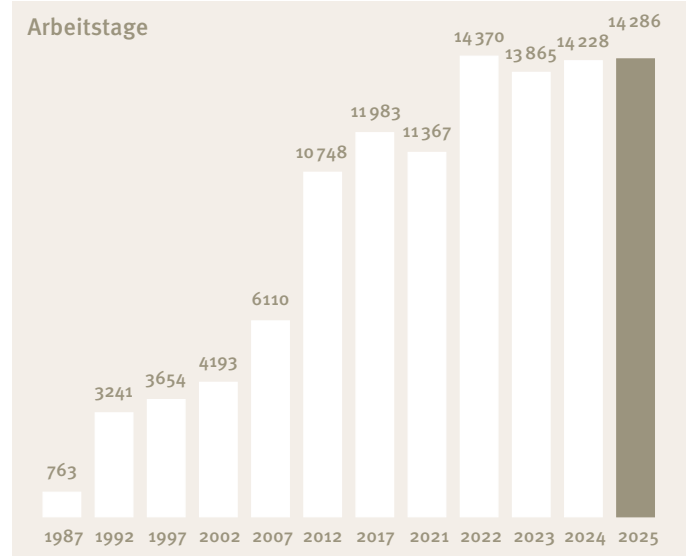
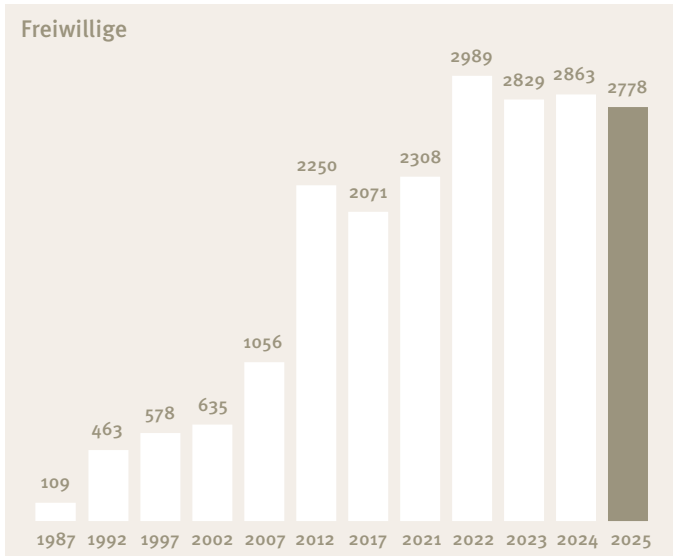
Auch im Jahr 2025 konnten an 49 (2024: 51) Standorten in der Schweiz, in Liechtenstein und im Montafon zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Das Alprojeckt auf der Alp Aion wurde abgeschlossen. Insgesamt waren im Vergleich zum Vorjahr leicht weniger Freiwillige aktiv 2778 (2024: 2863), jedoch leisteten diese mehr Arbeitstage (14 286) als im 2024 (14 228), was ein neuer Rekord darstellt. Die Teilnehmendenzahl ist nur bei den Firmenprojekten tiefer, diese tauchten vermehrt in kleineren Gruppen auf als im Vorjahr. Bei den Erwachsenenprojekten stieg die Anzahl der Freiwilligen jedoch an, ebenso bei den Jugendprojekten (1013), wo der Rekord vom letzten Jahr (963) gebrochen wurde. In den Erwachsenen- und Jugendprojekten verbringen die Freiwilligen eine ganze Woche im Projekt, was die Sensibilisierung begünstigt.

Projektorte 2025



Projektorte 2025 in in der Schweiz, im Fürstentum Liechtenstein und im Montafon (A)

Kennzahlen seit 1987





Neue Projekte

Neben dem Projekt Haslen GL, wo seit 1991 der Fokus auf Bewältigung der grossen Sturmschäden wie Aufforstungsarbeiten und den Bau und Unterhalt von Wildschutzzäunen lag, gibt es im Oktober neu ein Projekt in Haslen GL wo Trockenmauern gebaut werden. Während 2 Wochen werden Steine geordnet und zu einer Mauer aufgeschichtet, welche als Rückzugsort und Lebensraum für eine Vielzahl an Reptilien, Insekten und anderen Kleintieren dienen. Die beiden Wochen werden im folgenden Jahr wiederholt und die Mauer wird länger.

Mitte November fand zum ersten Mal das Projekt Carabbia TI in Lugano statt. Eine Woche lang übernahmen 16 Freiwillige wichtige Waldpflegearbeiten und kümmerten sich in erster Linie um die Entfernung der invasiven Chinesischen Hanfpalme (bei uns bekannt als Tessinerpalme). Das Projekt hat gezeigt, dass in der Südschweiz ohne Probleme auch im November gearbeitet werden kann. Somit ist es dem Bergwaldprojekt gelungen, die Saison ein bisschen zu strecken. Das Projekt Carabbia TI war sehr erfolgreich, erfreute sich grosser Beliebtheit und wird im November 2026 erneut durchgeführt.

Erwachsenenprojekte

Im Berichtsjahr leisteten 1091 freiwillige Erwachsene (2024: 1065) insgesamt 7203 Arbeitstage (2024: 7152) für den Schutz des Bergwaldes. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem leichten Anstieg um 0,7%. Das Interesse und das Engagement für die Aufforstung und Kulturlandpflege befindet sich auf einem stabilen, stetig zunehmenden Niveau.

Jugendprojekte

Die Projekte mit Jugendlichen konnten erneut gesteigert werden. Die 1000er-Schwelle bei den jugendlichen Teilnehmenden wurde zum ersten Mal geknackt. 1013 Jugendliche haben sich im Berichtsjahr für den Bergwald eingesetzt. Insgesamt wurden 5040 Arbeitstage geleistet, das sind 5,6% mehr als im Vorjahr. Besonders positiv ist die stabile und wachsende Zusammenarbeit mit grossen Schulen aus der ganzen Schweiz. Diese schicken seit Jahren mehrere Klassen in eine Bergwaldprojekt-Woche, teils mit fester Verankerung im Lehrplan. Diese Entwicklung ist besonders erfreulich, da die Arbeit mit Jugendlichen einen grossen Bestandteil der Sensibilisierungsarbeit des Bergwaldprojekts ausmacht.



Familienprojekte

Auch in diesem Jahr fanden die Familienprojekte an den drei Standorten Trin GR, Glarus Süd GL und Safiental GR statt. Insgesamt waren dies fünf Projektwochen, 672 Arbeitstage (2024: 791) geleistet von 108 Teilnehmenden (2024: 113). Also ein leichter Rückgang von 1–2 Familien im Vergleich zum Vorjahr, aber grundsätzlich blieb das Interesse an den Familienprojekten stabil.



links: Asthaufen sind wertvolle Lebensräume und ermöglichen die Ansamung junger Bäume. Die Jugendlichen freuen sich in Trin GR über die geleistete Arbeit.

rechts: Engagement bei jedem Wetter im Familienprojekt in Glarus Süd GL



Projekte mit Mitarbeitenden von Firmen

Während es in den anderen Projektarten überall Zuwachs gab, wurden die Zahlen bei Projekten mit Mitarbeitenden von Firmen etwas kleiner. Den grössten Rückgang machten dabei die Freiwilligen aus, es waren 488, was einen Rückgang von -22% gegenüber dem Vorjahr (2024: 626) darstellt. Dies zieht natürlich auch einen Rückgang der Arbeitstage (2025: 784) mit sich, welcher prozentual jedoch nur -5% ausmacht (2024: 822).

Zu den Teilnehmenden gehörten Mitarbeitende von: Estée Lauder, Hilti, Julius Bär, Hotelplan, Lyreco, Swisscom, Swiss Re, SCOR, UBS, Zurich Versicherung, Graubündner Kantonalbank (GKB), Allianz Global Investors, LGT Capital Partners, Bernina International, Perils.

Mit vielen dieser Unternehmen besteht eine langjährige Partnerschaft, in deren Rahmen an denselben Orten in den gleichen Wäldern weitergearbeitet wird, sodass die Fortschritte über die Jahre bei den Mitarbeitenden sichtbar bleiben.



Jubiläen, Meilensteine und besondere Projekte

- 20 Jahre Grabs SG
- 20 Jahre Soazza GR
- 10 Jahre Lütschental BE
- 10 Jahre Montreux VD

Diese Jubiläen zeigen, wie nachhaltig vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Projektpartnern vor Ort sein kann. Jahr für Jahr bekommen die Wälder hingebungsvolle Pflege um zukunftsfähig zu bleiben/werden. Die Wirkung der getanen Arbeit der vergangenen Jahre kann beobachtet werden. Die Teilnehmenden bekommen wertvolle Eindrücke und erkennen die Wichtigkeit ihres Einsatzes und tragen dieses Wissen in ihr Umfeld. Die Jubiläen wurden jeweils in einem Zusammenkommen der Freiwilligen, der Projektpartner, der Projektmitarbeitenden und einer Vertretung aus der Geschäftsstelle gewürdigt.

HSG: Be the Change

Erstmals wurde ein Pilotprojekt mit Studierenden der Universität St. Gallen (HSG) durchgeführt („Be The Change – Bergwald erleben und nachhaltiges Unternehmertum gestalten“). Die Woche verband praktische Waldarbeit mit Reflexionen zu unternehmerischer Verantwortung und Nachhaltigkeit; Fachinputs und Gespräche förderten den Transfer in ihre berufliche Zukunft.

Trainingslager im Bergwald

Eine etwas andere Trainingswoche verbrachten die Spieler von Handball Stäfa in Trin GR. Das Team spielt in der höchsten Schweizer Herrenliga und setzte seine Kräfte eine Woche lang im Bergwaldprojekt ein. Die jungen Spieler waren mit grosser Motivation dabei und erlangten ein erweitertes Bewusstsein für das Ökosystem Wald. Die Projektwoche mit dem Handball-Team weckte auch mediale Aufmerksamkeit in der Region Zürichsee.

Studierende der HSG mit den gebauten Einzelschützen
oberhalb von Trin GR

Erbrachte Arbeiten und ihre Wirkung

Das Bergwaldprojekt leistet einen direkten Beitrag zum Schutz, Erhalt und zur Pflege des Bergwaldes und der Kulturlandschaft. Freiwillige unterstützen Forstbetriebe, Waldeigentümer:innen, Naturparks und Landwirt:innen bei einer Vielzahl wichtiger ökologischer Arbeiten. An zahlreichen Projektorten bestehen seit Jahrzehnten Kooperationen und eine ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit den lokalen Partner:innen, was eine kontinuierliche Pflege sowie den langfristigen Schutz der Bergwälder ermöglicht.

Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit des Bergwaldprojekts bleibt die Unterstützung zur klimatischen Anpassung des Bergwaldes. Zu den wichtigsten Massnahmen zählen Verjüngungseingriffe, Jungwaldpflege, Durchforstungen sowie gezielte Pflanzungen.

Überhöhte Schalenwildbestände erschweren jedoch vielerorts die Waldverjüngung. Daher werden Wildschutzzäune, Einzelschütze und weitere Wildschutzmassnahmen umgesetzt, um das störungsfreie Aufwachsen junger Bäume sicherzustellen. Regelmässiges Freischneiden reduziert zudem die Konkurrenz durch die umliegende Vegetation. Zusätzliche Pflegeeingriffe und das Räumen von Schlagflächen fördern die Entwicklung der neuen Waldgeneration weiter. Verbesserte Begehungswege erleichtern den Zugang in steilem Gelände, während Dreibeinböcke den Schneedruck verringern und gezielte Pflanzungen bis an die Waldgrenze ermöglichen.

Ein weiteres zentrales Arbeitsfeld ist die Pflege der Kulturlandschaft. Viele Gemeinden und Waldbesitzer:innen können die aufwendigen Offenhaltungsarbeiten mit ihren personellen Ressourcen nicht selbst leisten. Ohne diese Eingriffe würden wertvolle Flächen verbuschen und die Artenvielfalt abnehmen. Das Bergwaldprojekt schliesst diese Lücke und trägt damit wesentlich zur Biodiversität bei.

Auch die Eindämmung invasiver Neophyten wie Sommerflieder, Berufskraut, Springkraut und Lupine bleibt ein wichtiges Arbeitsfeld. Diese aufwendigen, aber notwendigen Eingriffe können von lokalen Verantwortlichen oft nicht dauerhaft wahrgenommen werden. Durch konsequente Entfernung durch die Freiwilligen des Bergwaldprojekts wurden an mehreren Standorten spürbare Fortschritte erzielt.



Neben der praktischen Arbeit vermittelt das Bergwaldprojekt den Freiwilligen fundierte Einblicke in die Aufgaben des Forstdienstes und die Bedeutung des Bergwaldes. Dadurch entsteht ein vertieftes Verständnis für eine nachhaltige Waldwirtschaft, was viele Freiwillige als Multiplikator:innen weitertragen.

Dreibeinböcke werden erstellt, um das Schneekriechen zu bremsen, oberhalb Trin GR

Öffentlichkeitsarbeit

Die praktische Arbeit in den Projekten ist das Herzstück des Bergwaldprojekts. Eine Woche Bergwald hinterlässt bleibende Eindrücke, ein tieferes Verständnis für ökologische Zusammenhänge und ein geschärftes Bewusstsein für die zentrale Rolle des Waldes in unserer Gesellschaft. 2778 Freiwillige haben sich dieses Jahr während jeweils einer Woche für das Ökosystem Bergwald engagiert, sie werden zu dessen Botschafter:innen und tragen ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in ihr persönliches Umfeld.

Diese Arbeit wird von Öffentlichkeitsarbeit aus der Geschäftsstelle begleitet. Die Öffentlichkeitsarbeit des Bergwaldprojekts hat die folgenden Ziele:

- Freiwillige für Projekteinsätze gewinnen
- Freiwillige für den Schutz des Bergwaldes und die Bedeutung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung sensibilisieren
- Bestehende Community pflegen, in Kontakt bleiben
- Allgemeine Bekanntheit vom Bergwaldprojekt in der Öffentlichkeit stärken und ausbauen
- Bevölkerung für den Schutz des Bergwaldes und die Bedeutung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung sensibilisieren

In der Zielgruppe bewegen sich viele unterschiedliche Menschen, welche wir auf unterschiedlichen Kanälen ansprechen wollen. Die bespielten Kanäle werden im Anschluss erläutert.

Die **Informationsbroschüre «Specht»** erscheint viermal jährlich. Die Januarausgabe wird dabei in grösster Auflage gedruckt und wurde dieses Jahr an 45 000 Adressat:innen verschickt. Die Ausgaben im Mai, August und November erhielten jeweils 18 000 Haushalte. Einige Exemplare werden jeweils in der Jugendherberge Trin und einigen befreundeten Organisationen aufgelegt und Interessierten zugänglich gemacht. Der Inhalt von jeder Ausgabe orientiert sich an einem Thema, es waren diese im Berichtsjahr 2025:

- Die Fichte: Ein Baum im Wandel der Zeit
- Sinn und Unsinn von Pflanzungen im Bergwald
- Die drei Urwälder der Schweiz
- (Jugendspecht) Bergwald als Entwicklungsraum

Das Bergwaldprojekt informiert Medienhäuser regelmässig mittels Medienmitteilungen über aktuelle Projekte, um eine kontinuierliche **Medienberichterstattung** zu erlangen. Im Berichtsjahr ergab dies 72 Publikationen in Printprodukten, 45 Artikel in Online-Medien, 3 Fernseh- sowie 3 Radiobeiträge. (Total: 123) Ein beträchtlicher Teil fiel auf den Freiwilligenaufruf Ende Januar, viel Aufmerksamkeit bekamen auch die Jugendprojekte sowie einzelne Projekte wie beispielsweise Elm GL und Grabs SG. Das Bergwaldprojekt wurde somit öfters in den Medien erwähnt als im Vorjahr (105).

Der **Newsletter** wird neu 6x jährlich (bis 2024 4x) an rund 16 800 Abonnent:innen verschickt und enthält News zu aktuellen Projekten, Aktuelles aus der Waldbranche sowie Ideen, wie das Bergwaldprojekt neben einer Projektteilnahme noch unterstützt werden kann. Die durchschnittliche Öffnungsrate lag bei 46% (vgl. 2024: 30%).

Die **Webseite** bergwaldprojekt.ch verzeichnete im Jahr 2025 rund 35 500 Nutzende. Insgesamt wurden rund 300 000 Seitenaufrufe generiert (2024: 276 000). Die Interaktionsrate lag durchschnittlich bei rund 65%. Im Berichtsjahr wurde intensiv an einer neuen Website gearbeitet, welche 2026 aufgeschaltet wird.

Im Jahr 2025 verzeichneten die **Social-Media**-Kanäle des Bergwaldprojekts (Facebook, Instagram und LinkedIn) insgesamt rund 39 000 Follower. Durch die Diversifikation der Kanäle gelang es, eine breitere Zielgruppe zu erreichen. Insgesamt erzielten die veröffentlichten Beiträge im Jahr 2025 über 800 000 Views.



Im Schuljahr 2025/26 koordinierte das Bergwaldprojekt erneut im Auftrag des Amtes für Wald und Naturgefahren Graubünden (AWN) drei Durchführungen des Schulprogramms **«Wald-trophy»**. Rund 220 Schüler:innen nahmen am Programm teil und beschäftigten sich in diversen Schulfächern mit dem Thema Wald. Zudem führten wir während der Schulferien vier gut besuchte **Bergwaldwochen für Kinder** von 6 bis 12 Jahren in Trin durch.

Das Bergwaldprojekt hat sich als wichtige Anbieterin von Zivildienststellen dazu entschieden, zum **Referendum gegen die Änderung des Zivildienstgesetzes** Stellung zu nehmen und dieses zu unterstützen.



Bergwaldprojekt international

Was in einem kleinen Bündner Dorf 1987 begann, hat sich längst zu einer der grössten Freiwilligenorganisationen mit ökologischem Fokus in Europa entwickelt. Das Bergwaldprojekt ist nicht nur in der Schweiz aktiv, sondern auch in Österreich, Deutschland und den katalonischen Pyrenäen. Zusammen wurden über 105 000 Freiwillige erreicht und motiviert, sich für die Bergwälder Europas zu engagieren, und jedes Jahr werden es mehr.

Alle beteiligten Länder passen sich den lokalen Gegebenheiten an und arbeiten eng mit den Institutionen und den Interessengruppen vor Ort zusammen. So agiert jedes Team organisatorisch und finanziell unabhängig.

Neben den Projektorten in der Schweiz organisiert das Bergwaldprojekt Schweiz auch einzelne Projektwochen im benachbarten Montafon A und im Fürstentum Liechtenstein.

Die Verantwortlichen des Bergwaldprojekts in den vier Ländern treffen sich regelmässig zum Austausch. Im April des Berichtsjahres fand ein Treffen in Schruns im Montafon (A) statt.

Land	Projektwochen	Freiwillige	Arbeitstage
Deutschland	192	4 599	24 581
Österreich (ohne Montafon)	14	181	1 267
Spanien (Katalonien/ Pyrenäen)	14	269	1 811
Schweiz inkl. Montafon und FL	168	2 778	14 286
Total Bergwaldprojekt	388	7 827	41 945

Organisation

Die Geschäftsstelle des Bergwaldprojekts, welche im gleichen Gebäude untergebracht ist wie die Jugendherberge Trin, steuert sämtliche Bereiche – von der Projektplanung und -organisation über Öffentlichkeitsarbeit und Spendenakquise bis hin zur Administration.

Mitarbeitende

Die Anzahl Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle (10) sowie im Team der Jugendherberge Trin (7) haben sich nicht verändert. Eine Lernende Kauffrau EFZ hat im Sommer 2025 ihre Ausbildung beim Bergwaldprojekt begonnen.

Im Berichtsjahr gab es weniger Projektleitende (23) und Köch:innen (18), dafür waren diese länger im Einsatz als das Jahr zuvor. Es gab etwas mehr als doppelt so viele Praktikant:innen (21) wie im vergangenen Jahr, wobei weniger Zivildienstleistende (12) ihren Dienst beim Bergwaldprojekt absolvierten. Komplettiert wurde das Team mit den freiwilligen Gruppenleitenden (26), diese Zahl blieb stabil.

Während der Projektsaison sind die Projektleitenden und Köch:innen an den verschiedenen Projektorten verteilt, drei Mal im Jahr fand ein Teamtreffen in Trin statt, um die Fachkompetenzen zu stärken und den Austausch im Team zu fördern. Im März besuchten die Mitarbeitenden Workshops zu den Themen Arbeitssicherheit, Risikomanagement, Wettervorhersagen und -alarme, Handhabung der Fahrzeuge und Nutzung der Werkstatt. Anfangs September begab sich das Team in den Wald, um mit abseilen.ch Massnahmen zur Absturzsicherung in steilem Gelände zu üben und im November stand ein Erste-Hilfe-Kurs speziell für im Outdoor-Gelände an.

Zudem fanden im 2025 zwei Ausbildungswochen für Gruppenleitende statt, wo die Teilnehmenden in den praktischen Arbeiten im Bergwald, Gruppenführung, Arbeitssicherheit und Verpflegung geschult wurden.

Finanzen und Spenden

Das Bergwaldprojekt ist finanziell breit abgestützt. Die Einnahmen bestehen aus den Erlösen der Arbeit, aus Beiträgen von Schulen und Firmen für die Projektorganisation und der grösste Teil der jährlichen Aufwände wird von Spenden gedeckt. Spenden kommen von Fördermitgliedern, Privatpersonen, Institutionen und Firmen. Unter Anderem hat die Loterie Romande im Jahr 2025 einen Unterstützungsbeitrag von CHF 15 000 geleistet.

Im Berichtsjahr konnte das Bergwaldprojekt seine solide Finanzbasis weiter ausbauen. Die Reserven sind wichtig, um die laufende Projektsaison vorzufinanzieren, neue Freiwillige zu gewinnen, Investitionen zu tätigen, und neue Projekte zu starten.

Detaillierte Zahlen befinden sich am Berichtsende und im Anhang.

Stiftungsrat

Stiftungsratspräsidentin Dagmar Varinska und Stiftungsrat Harald Bugmann haben sich entschieden, aus dem Stiftungsrat des Bergwaldprojekts auszutreten. Wir danken den beiden von Herzen für ihr langjähriges (18 und 9 Jahre!) Engagement beim Bergwaldprojekt und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Benno Casutt übernahm das Präsidium und Bettina Dührkoop das Vizepräsidium. Hansueli Baier, Tourismusfachmann aus der Region, sowie Andreas Rigling, Forstingenieur ETH, wurden neu in den Stiftungsrat gewählt. Herzlich Willkommen!

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2025 zweimal zu Sitzungen getroffen. Neben den statutarischen Traktanden standen der Kredit für die neue Website, Informationen zum Bau der Photovoltaik-Anlage und der Kühlzelle, und der Entscheid, das Referendum gegen die Änderung des Zivildienstgesetz zu unterstützen auf der Agenda.

Der Finanz- und Vergütungsausschuss hat sich im Berichtsjahr einmal getroffen. Es wurde über die Verwaltung der Finanzreserven sowie über die Entschädigung der Geschäftsleitung entschieden.

Die Stiftungsrätinnen und -räte arbeiten ehrenamtlich und leisten damit ebenfalls Freiwilligenarbeit für den Bergwald!



Jugendherberge Trin

Die Jugendherberge Trin teilt sich das Gebäude mit der Geschäftsstelle und der Werkstatt des Bergwaldprojekts, ausserdem dient das Küchenlager der Jugendherberge sowie auch der Projektküche. Freiwillige und Mitarbeitende der Projekte in der Region Trin GR werden in der Jugendherberge untergebracht. Bleibt Kapazität, sind die Zimmer öffentlich buchbar. Die Gäste bekommen den täglichen Projektbetrieb mit, so wird der Austausch zwischen Gästen und Bergwaldprojekt gefördert.

Im Berichtsjahr 2025 konnten insgesamt 8529 Übernachtungen verzeichnet werden, rund 13,5% mehr als im Vorjahr (2024: 7382). Darunter 4569 Logiernächte von Aussenstehenden in der Jugendherberge (2024: 3692) und 3960 Übernachtungen von Freiwilligen sowie Mitarbeitenden (Projekt- und Gruppenleitende) des Bergwaldprojekts (2024: 3690).

Die durchschnittliche Auslastung übers Jahr hinweg lag bei 48% (2024: 41%), so viel wie noch nie im 9-jährigen Bestehen.

Zur Ergänzung der Ausstattung des Hauses wurde im Verlauf des Berichtsjahres eine Photovoltaik-Anlage auf das Dach gebaut und in Betrieb genommen, ausserdem wurde im Erdgeschoss eine begehbare Kühlzelle eingebaut, welche auch zum Lagern von Lebensmitteln für die Projekte verwendet wird.

Die Jugendherberge Trin wurde im August mit ibex platinum, dem Nachhaltigkeitslabel für Beherbergungsbetriebe, rezertifiziert.

Bilanz

per 31.12.2025

Aktiven (CHF)	31.12.25	31.12.24	s. Anhang
Flüssige Mittel	952 387.96	1 356 605.75	1.1
Kurzfristig gehaltene Aktiven	850 000.00	1 000 000.00	1.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91 822.80	183 294.48	1.3
Sonstige kurzf. Forderungen	26 088.45	21 528.35	1.4
Vorräte	55 700.00	57 040.00	1.5
Aktive Rechnungsabgrenzung	168 080.80	195 591.22	1.6
Umlaufvermögen	2 144 080.01	2 814 059.80	
Finanzanlagen	6 245 338.25	5 371 608.52	1.7
Sachanlagen	330 325.00	237 833.00	1.8
Sachanlagen	3 701.00	3 701.00	1.9
Liegenschaft	2 083 600.00	2 166 900.00	1.10
Anlagevermögen	8 662 964.25	7 780 042.52	
Total Aktiven	10 807 044.26	10 594 102.32	

Passiven (CHF)	31.12.25	31.12.24	s. Anhang
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79 679.45	52 436.52	1.11
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	91 015.13	156 979.09	1.12
Kurzfr. Rückstellungen	440 000.00	595 900.00	1.13
Passive Rechnungsabgrenzung	69 725.14	57 278.80	1.14
Kurzfristige Verbindlichkeiten	680 419.72	862 594.41	
Langfristige Verbindlichkeiten	392 000.00	448 000.00	1.15
Fondskapital	635 950.00	661 400.00	1.16
Grundkapital	590 430.42	590 430.42	1.17
Wertschwankungsreserven	737 000.00	596 800.00	1.18
Freies Kapital	7396 660.47	6 968 919.80	1.19
Gewinnreserve	374 583.65	465 957.69	1.20
Organisationskapital	9 098 674.54	8 622 107.91	
Total Passiven	10 807 044.26	10 594 102.32	

Erfolgsrechnung vom 1.1 bis 31.12.2025

Ertrag (CHF)	2025	2024	s. Anhang
Spenden	1 735 263.56	1 633 094.25	
Mitgliederbeiträge	235 639.70	264 225.47	
Legate/Erbschaften	27 716.43	11 000.00	
Ertragsminderungen	-975.08	-752.88	
Erhaltene Zuwendungen	1 997 644.61	1 907 566.84	2.1
<i>davon zweckgebunden</i>	915 179.50*	932 715.13	
<i>davon frei</i>	1 082 465.11	974 851.71	
Ertrag aus Handelswaren	8 028.91	8 762.40	
Projektertrag	1 113 028.93	1 162 135.48	
Dienstleistungen	14 423.43	12 223.64	
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	1 135 481.27	1 183 121.52	2.2
Betriebsertrag	3 133 125.88	3 090 688.36	

Aufwand (CHF)	2025	2024	s. Anhang
Projektaufwand	-2 080 295.44	-1 963 865.34	
Aufwand Handelsware	-10 199.52	-8 770.00	
Entwicklung Projekte	-9 240.64	-16 687.71	
Kommunikation/Öff.arbeit	-322 439.05	-271 651.09	
<i>Projekt- und Dienstleistungsaufwand</i>	<i>-2 422 174.65</i>	<i>-2 260 974.14</i>	<i>2.3</i>
Aufwand Fundraising	-262 522.49	-246 092.41	2.4
Aufwand Administration	-167 204.88	-184 369.41	2.5
Betriebsaufwand	-2 851 902.02	-2 691 435.96	

BETRIEBSERGEBNIS	281 223.86	399 252.40	
-------------------------	-------------------	-------------------	--

Finanzergebnis	195 784.69	284 723.29	2.6
Ertrag Bergwaldzentrum Mesaglina	820 926.92	711 983.69	
Aufwand Bergwaldzentrum Mesaglina	-846 818.84	-875 109.19	
<i>Betriebsfremdes Ergebnis (Bergwaldzentrum Mesaglina)</i>	<i>-25 891.92</i>	<i>-163 125.50</i>	<i>2.7</i>
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	-27 742.50	2.8
NEUTRALES ERGEBNIS	169 892.77	93 855.29	
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	451 116.63	493 107.69	
Veränderung des Fondskapitals	25 450.00	25 450.00	2.9

Jahresergebnis (vor Zuweisung ans Organisationskapital)	476 566.63	518 557.69	
Veränderung Fonds Organisationskapital	-101 982.98	-52 600.00	2.10
Zuweisung Gewinnreserve	-374 583.65	-465 957.69	2.11

* Darin enthalten ist ein zweckgebundener Unterstützungsbeitrag der Loterie Romande von CHF 15 000.00, der auf Wunsch hier ausgewiesen wird.
Der detaillierte Anhang der Jahresrechnung 2025 sowie der Revisionsbericht finden sich unter www.bergwaldprojekt.ch



Danke!

Jahr für Jahr sehen wir die Wirkung des Bergwaldprojekts über die eigentliche Waldarbeit hinaus: Viele Freiwillige werden zu Botschafter:innen, die die Anliegen des Bergwaldes in die Gesellschaft tragen und die öffentliche Wahrnehmung stärken.

Unser herzlicher Dank gilt allen Beteiligten: Mitarbeitenden drinnen und draussen, Stiftungsratsmitgliedern – insbesondere Dagmar und Harald für ihr unermüdliches Engagement die vergangenen Jahre – den Projektpartner:innen, Spender:innen, aber vor allem den zahlreichen Freiwilligen, die mit ihrem Einsatz und ihrer Unterstützung einen so wichtigen Beitrag zum Erhalt des Bergwaldes geleistet haben. Seit bald 40 Jahren setzen wir uns gemeinsam für eine intakte Umwelt ein, und wir bleiben dran.

Trin, im März 2026

Martin Kreiliger, Geschäftsführer Bergwaldprojekt